

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das mit Jesu gekreuzigte Hertz

oder, Andächtige Betrachtungen d. bitterm Leidens u. Sterbens unsers Herrn u. Heylandes Jesu Christi, wie auch d. sieben letzten Worte am Kreuz, samt angefügter Kreuz-Pressen d. glaubigen Seelen ...

Ulm, 1707

Ein Anders

[urn:nbn:de:bsz:31-116502](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116502)

Das Zeitlich muß verschwinden:
Das ew'ge Guth macht rechten Muth/
Darbey ich bleib/wag Guth und Leib;
GOTT helff mir überwinden.

All Ding ein Weil ein Sprichwort ist;
^{3.}
HER Jesu Christ/
Du wirst mir stehn zur Seiten/
Und sehen auf das Unglück mein/
Als wär es dein/
Das wider mich thut streiten:
Muß ich dann dran/auf dieser Bahn;
Welt/wie du willst/GOTT ist mein Schild;
Er wird mich wohl beleiten.

Ein Anders.

Mel. HER: Jesu Christ / du höchstes Guth/ ic.

^{1.}
Nach treuester GOTT! barmherzigs Herz/
Deß Güte sich nicht endet/
Ich weiß/das mir diß Kreuz und Schmerz
Dein Vatters-Hand zusendet;
Ja/ HER/ ich weiß/das diese Last/
Du mir auß Lieb ertheilet hast/
Und gar auß keinem Hass.

^{2.}
Dann das ist allzeit dein Gebrauch/
Wer Kind ist/muß was leiden;
Und wen du liebst/den stämpst du auch/
Schickst Trauren für die Freuden:
Führst uns zur Höllen/thust uns weh/
Und führst uns wieder in die Höh;
Und so geht eins ums ander.

3. Du

3.

Du führst ja wol recht wunderbarlich/
 Die dein Herz will ergehen;
 Was leben soll/muß erstlich sich
 In Todes-Hölle sehen:
 Was steigen soll zur Ehr empor/
 Liegt auf der Erd/und muß zuvor
 Im Koth und Staub sich welschen.

4.

Das hat/ Herz/ dein geliebter Sohn
 Erfahren selbst auf Erden;
 Dann/ eh er kam zum Ehren-Thron/
 Mußt Er gekreuzigt werden:
 Er gieng durch Trübsal/ Angst und Noth/
 Ja/ durch den herben bitteren Tod/
 Drang Er zur Himmels-Freude.

5.

Hat nun dein Sohn/so fromm und recht/
 So willig sich ergeben;
 Was will ich armer Sünden-Knecht
 Dir viel zuwiderstreben?
 Er ist der Spiegel der Gedult/
 Und wer sich sehnt nach seiner Huld/
 Der muß ihm ähnlich werden.

6.

Ach lieber Vatter! wie so schwehr
 Ists der Vernunft zu gläuben/
 Daß du demselben/den du sehr
 Schlägst/solltest günstig bleiben:
 Wie macht doch Kreuz so lange Zeit/
 Wie schwerlich will sich Lieb und Leid
 Zusammen lassen reimen? 7. Was

7.

Was ich nicht kan/ das gib du mir /
 Du höchstes Guth der Frommen/
 Gib/ daß mir nicht des Glaubens-Zier
 Durch Trübsal werd benommen/
 Erhalte mich/ O starcker Hort!
 Bevestig mich in deinem Wort/
 Behüte mich vor murren.

8.

Bin ich ja schwach/ laß deine Treu
 Mir an die Seiten treten;
 Hilff/ daß ich unverdrossen sey/
 Zum ruffen / seuffzen / beten:
 So lang ein Herze hofft und gläubt/
 Und im Gebet beständig bleibt/
 So lang bleibts unbezwungen.

9.

Greiff mich auch nicht zu hefftig an/
 Damit ich nicht vergehe/
 Du weißt wol/ was ich tragen kan/
 Wies um mein Leben siehe?
 Ich bin ja weder Stahl noch Stein/
 Wie bald geht da ein Wind herein/
 So fall ich hin und sterbe.

10.

Ach Jesu! der du worden bist
 Mein Heil mit deinem Blute/
 Du weißt ja wol/ was Trübsal ist/
 Und wie dem sey zu Muthe/
 Den Kreuz und grosses Unglück plagt;
 Drum wirft du/ was mein Herze klagt/
 Gar gern zu Herzen fassen.

11. Ich

11.

Ich weiß/ du wirst in deinem Sinn
 Mit mir Mitleiden haben/
 Und mich/ wie ich jetzt dürfftig bin/
 Mit Gnad und Hülffe laben:
 Ach! stärke meine schwache Hand/
 Ach! heil und bring in beßren Stand
 Das Strauchlen meiner Füße.

12.

Sprich metner Seelen freundlich zu/
 Und tröste mich aufs beste/
 Dann du bist ja der Müden Ruh/
 Der Schwachen Thurn und Beste:
 Ein Schatten für der Sonnen Hit/
 Ein Hütte/ da ich sicher sit/
 In Sturm und Ungewitter.

13.

Und weil ich ja/ nach deinem Rath/
 Hier soll ein wenig leiden/
 So laß mich auch in deiner Gnad/
 Als wie ein Schäflein weiden:
 Daß ich im Glauben die Gedult/
 Und durch Gedult die edle Huld/
 Nach schwehrer Prob/ erhalte.

14.

O Heilger Geist/ du Freuden-Oel/
 Das Gott vom Himmel schicket/
 Erfreue mich/ gib metner Seel/
 Was Marck und Bein erquicket:
 Du bist der Geist der Herrlichkeit/

Weist

Weist was für Freud und Seeligkeit
Mein in dem Himmel warte.

15.

Nch laß mich schauen/ wie so schön
Und lieblich sey das Leben/
Das denen/ die durch Trübsal gehn/
Du dermaleins wirst geben:
Ein Leben/ gegen welchem hier/
Die ganze Welt mit ihrer Zier/
Durchaus nicht zuvergleichen.

16.

Daselbst wirst du in steter Lust
Aufs beste mit mir handeln/
Mein Kreuz/ das dir und mir bewußt/
In Freud und Ehr verwandlen:
Da wird mein Weinen lauter Wein/
Mein Achzen lauter Jauchzen seyn;
Das glaub ich: hilff mir/ Amen.

Ein anders,

Mel. Liebster Jesu/ wir seynd hier/ 1c.

1.

Alle die Gottseelig hie/
Im Herrn Jesu wollen leben/
Stecken voller Angst und Müh/
Müssen in Verfolgung schweben/
Weil die Welt auf allen Wegen/
Sich setz ihrem Lauff entgegen.

2.

Seit die Feindschafft ist gesetzt/
Zwischen Weibs- und Schlangen-Samen/
Ist die ganze Welt verhext
Wider Christi Wort und Namen;
Will an Christo sich selbst rächen/
Und ihn in die Fersen stechen.

3. Jesu